



Praxisfall – Lahmheitsbehandlung beim Pferd

von THP Sabine Zeilinger

Vorgeschichte

Als der Wallach mir vorgestellt wurde, war er 9 Jahre alt. Das Tier ging zu dem Zeitpunkt seit 18 Monaten lahm. Der Tierarzt hatte am rechten Vorderbein ein Loch in der oberflächlichen Beugesehne diagnostiziert und eine Stammzellentherapie durchgeführt. Danach stand der Wallach über ein Jahr lang in seiner Box. Nach einem Jahr Boxenruhe durfte das Pferd im Schritt auf hartem Boden geführt werden. Da der Wallach ein sehr lebhaftes Tier ist, ging dieses nur mit Beruhigungsmitteln. Die Bewegung wurde gesteigert und der Wallach durfte in der Reithalle zwei lange Seiten geradeaus getrabt werden. Die Umfangsvermehrung am rechten Vorderbein war immer noch erheblich und veränderte sich nicht.

Nach einiger Zeit ging der Wallach erneut lahm. Der Tierarzt konnte aber keine Veränderung an der Sehne feststellen, und es wurde geraten, weiter zu machen und das Bein zu beobachten. Die Problematik blieb und so wurde ich gerufen, obwohl der Besitzer sehr skeptisch war und es sozusagen als letzte Chance betrachtete.

Zunächst ließ ich mir auf dem Behandlungsvertrag bestätigen, dass es sich bei dem Wallach nicht um ein lebensmittellieferndes Tier handelt.

Befunderhebung

Es handelte sich um einen Warmblüter, Stockmaß 1,70, geschätztes Gewicht ca. 600 kg. Das Pferd war dressurmäßig ausgebildet bis zur Klasse S. Als ich den Wallach sah,

war ich sehr überrascht, ein gut bemuskeltes Pferd vorzufinden. Der Wallach hatte ausgeprägte Halsmuskeln und auch eine extrem gut bemuskelte Hinterhand, so wie man es eigentlich nur bei einem gut trainierten Pferd sieht. Auch sein Futterzustand war sehr gut, eher zu gut, obwohl mir versichert wurde, dass die Rationen drastisch reduziert wurden. Er sah aus wie aufgepumpt, ein richtiger Stauling.

Bei der weiteren Untersuchung stellte ich eine Verdickung über der Wirbelsäule am hinteren Teil der Kruppe kurz vor dem Schweifansatz fest. Nach Befragung der Pflegerin und des Reiters stellte sich heraus, dass diese Verdickung schon lange bestand und die Tierärzte es für bedeutungsloses Muskelgewebe hielten.

Ich ließ mir das Pferd vorreiten und sah eine leichte Lahmheit hinten links. Der Wallach ging festgehalten, in der Rückenmuskulatur war keinerlei Bewegung. Der Reiter bestätigte mir, das Gefühl zu haben, auf einem Brett zu sitzen.

Therapie

Der Wallach erhielt sein Konstitutionsmittel Nux vomica, 8-10 Globuli als C200 jeweils im Abstand von 4 Wochen auf die Maulschleimhaut und zur Entlastung des Stoffwechsels die Mittel von Dr. Reckeweg: RV 5 (Leberschutz) und RV 18 (Blase und Niere) jeweils 10 Globuli (in 80 ml Wasser gelöst) und 3x tgl. 2 ml auf die Maulschleimhaut. Zusätzlich wurde Traumeel (Heel) über 4 Wochen 2x wöchentlich je 1 Ampulle injiziert.

Bei der Akupunkturbehandlung nadelte ich unter anderem die Akupunkturpunkte LG 2 (Lähmungen der unteren Extremität und Bewegungsbeeinträchtigung) und LG 3 (Öffner der Hinterhand).

Nach einer Woche begannen wir dann mit der Verabreichung von VETOKEHL Muc D5 (Fa. MASTAVIT), weil hiermit die Durchblutung gefördert werden sollte. Zusätzlich wurde SANUVIS verordnet, um den gestörten pH-Wert bei der chronischen Erkrankung zu regulieren. Sowohl von VETOKEHL Muc D5 als auch von SANUVIS wurden je eine Ampulle 2x wöchentlich über 6 Wochen verabreicht. Die Akupunkturbehandlung führte ich wöchentlich durch über 2 Monate. Das rechte Vorderbein wurde täglich nach der Bewegung mit Retterspitz äusserlich eingepackt, um die Durchblutung anzuregen.

Nach drei Wochen gaben wir noch VETOKEHL Not D5 (Fa. MASTAVIT), zweimal wöchentlich eine Ampulle, da ich der Meinung war, dass die Verdickung auf der Wirbelsäule die Folge einer Verletzung gewesen sein könnte.

Im Laufe der Behandlung ging die Verdickung über der Wirbelsäule langsam zurück und auch das rechte Vorderbein wurde allmählich dünner. Die Bewegung wurde gesteigert, so dass kein Beruhigungsmittel mehr notwendig war.

Ich ließ mir den Wallach jede Woche vorreiten, um zu sehen, welche Veränderungen sich ergeben hatten. Der ganze Körper wurde von Mal zu Mal lockerer, die Lahmheit verschwand und das Bein wurde zusehends dünner. Einen Monat nach



Beginn der Behandlung war die Verdickung nur noch minimal zu sehen. Das rechte Vorderbein war, bis auf eine kleine Stelle oberhalb des Fesselträgers, wieder normal. Der Wallach wurde wieder dressurmäßig trainiert, war locker und ohne Lahmheit.

Danach bekam das Tier im darauffolgenden Herbst (1/2 Jahr später also) noch einmal eine Akupunkturbe-

handlung und eine einmalige Gabe von Nux vomica C200.

Seit dieser Zeit steht das Pferd wieder voll im Training und wird in S-Dressuren erfolgreich auf Turnieren vorgestellt.

Seit der Behandlung ist jetzt mehr als ein Jahr vergangen; seitdem ist keine Lahmheit mehr aufgetreten. Die Verdickung über der Wirbelsäule hat sich komplett zurückgebil-

det, und auch das Vorderbein ist bis auf eine geringe Schwellung unterhalb des Karpalgelenkes wieder normal. □

Anschrift der Autorin:
Tierheilpraktikerin
Sabine Zeilinger
Thiens Heide 42
49811 Lingen
Mobil: 0172 8018107
www.tierheilpraxis-zeilinger.de